

ZWISCHENPULS

Brücke zwischen Sport und Kirche

Magazin des DJK-Diözesanverbandes München und Freising – April 1-2015

Neuwahlen und Verabschiedungen beim 52. Diözesantag



Nochmal auf einen Blick alle Verabschiedeten: Ehrenpräsident Werner Berger, Ehrenbeirat Erich Schmucker, Renate Kamm und Harri Strobel, flankiert von Vizepräsidentin Ulrike Hahn, Präsident Volker Monnerjahn, Reinhard Kardinal Marx und Präsident Martin Götz.

Im Hintergrund die neue gewählten Vizepräsidenten Rosmarie Heimann, Gerhard Krippner und Konrad Mack

Die neue Vorstandschaft in eigener Sache

Liebe Vereinsvorsitzende, Vereinspräsidentinnen und -präsidenten,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor ca. zwei Wochen haben wir gemeinsam unseren Diözesanverbandstag durchgeführt. Von insgesamt 34 DJK Vereinen waren 27 anwesend und alle haben im Auswertungsbogen diesen Tag sehr gut bewertet. Dies bezeugt, dass wir alle von der Arbeit des Dachverbandes überzeugt sind. Das bedeutet aber auch für die neue Vorstandschaft, dass die „Messlatte“ recht hoch liegt.

In meinem kurzen Dankeswort zur Wahl habe ich ja angekündigt, dass wir den Anspruch an uns selbst stellen, zumindest so gut zu sein, wie die alte Vorstandschaft. Mein Ziel ist es jedoch, den Dachverband noch mehr als Dienstleister in einem Netzwerk darzustellen. Hierzu benötigen wir Eure Hilfe. Wo drückt der Schuh? Wo hat die Zusammenarbeit in den letzten Jahren gehakt? Wie stellt Ihr euch die Zusammenarbeit vor?

Mit diesen Fragen möchte ich nicht warten bis zum nächsten Führungskräftetreffen. Wir möchten den Elan der Neuwahl ausnützen und loslegen.

Mein Ziel ist es auch, bei jedem Verein zumindest einmal persönlich anwesend zu sein. Das wird sicherlich nicht in einem Jahr erledigt sein. Also, solltet Ihr ein „Event“ (Festabend, großes Sportfest, etc.) haben, ladet uns zu einem persönlichen Gespräch ein.

Wenn Ihr wollt, könnt Ihr uns auch von der Jahreshauptversammlung das Protokoll zusenden, so bleiben wir zumindest schriftlich auf der Höhe des Geschehens, was so abläuft bei euch im Verein. Dies stellt aber nur eine Bitte dar und ist keine Verpflichtung.

Lasst uns gemeinsam die nächsten vier Jahre intensiv zusammenarbeiten, dies ist unser Wunsch.

Mit freundlichen Grüßen, auch im Namen meiner Vorstandskolleg/innen



Martin Götz, Präsident

Inhalt

was uns bewegt

in eigener Sache	2
Diözesantag	3
Dietmar Heeg verstorben	10
DJK-Ethikpreis an Hitzlperger	11
Sport pro Asyl	12

spirituell

Sportlerwallfahrt nach Andechs	13
--------------------------------------	----

sportlich

DV-Meisterschaft Fußball	14
Mädchenturnier	16
Ergebnisse Bundeswinterspiele	18
Basketball Traunstein	20

informativ

Handicap Rosenheim	21
Auszeichnung für Waldram	22
Jugendleitung Edling	22
Sportgala Rosenheim	23
Mindestlohn	24
Ehrungen in Oberndorf	26
Defibrillator in Oberndorf	27
Chiemgau Trophy	27

das „Mehr“ der DJK

Traunsteins Frauen spenden	28
Sportlerwallfahrt in Bamberg	29
Landeswallfahrt in Würzburg	30
Gegen Rassismus	31

Für alle und jeden

FSJ in Traunstein	32
München-Ost Münchner Meister	33
National Special Olympics	34
Pumuckl-Cup	35

Terminplanung

Termine im DV	36
---------------------	----

Führungswechsel im DJK-Sportverband

Der 52. Diözesanverbandstag des DJK-Sportverbands München und Freising am 7. März bei DJK SV Griesstätt war mit Satzungsänderungen und Neuwahlen und damit einem großen personellen Umbruch in der Vorstandschaft verbunden: Sechs Vorstandsmitglieder kamen neu hinzu und mit Frauenvertreterin Renate Kamm, Vizepräsident Harri Strobel, Geistlichem Beirat Erich Schmucker und Präsident Werner Berger beendeten vier langjährig tätige Präsidiumsmitglieder ihre verdienstvolle Tätigkeit. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Vereinspräsentationen zur Inklusion und der Verabschiedung.

Nach der Begrüßung durch Präsident Werner Berger und den Willkommensgrüßen vom Vereinsvorsitzenden Jürgen Gartner, Geistlichen Beirat Diakon Simon Frank und Bürgermeister Stefan Pauker überreichte die Vorstandschaft an Pfarrer Erich Schmucker anlässlich seines 76. Geburtstags eine Geburtstagstorte und die knapp 100 Delegierten stimmten ein Ständchen an.

Alle Berichte über das letzte Jahr lagen gebunden und druckfrisch in den Jahrbüchern vor. Präsident Werner Berger und Schatzmeister Gerhard Krippner erstatteten zusätzlich mündlich ausführlich Bericht, ebenso die Kassenprüfer, so dass die Entlastung der Vorstandschaft nur eine Formsache war.



Daraufhin sprach der Vorstandssprecher von SV-DJK Kolbermoor, Gerhard Duschl, stellvertretend für alle Vereine einen ausdrücklichen Dank an die ausscheidenden Vorstände und auch an die Geschäftsstelle für die hilfreichen Anregungen und wertvollen Hilfen aus.

Geschäftsführer Johann Grundner moderierte die Anträge zu den Satzungsänderungen und dank der ausführlichen Vorbesprechung beim Führungskräfte-treffen erfolgte die Zustimmung zu den vorgeschlagenen Änderung so gut wie einstimmig: u.a.

werden künftig die Stellvertreter als Vizepräsident/in bezeichnet, die kirchliche Grundordnung wird in der Satzung verankert, ebenso die Option für die Ehrenamtspauschale und die Anzahl der Grunddelegierten je Verein wird auf zwei festgelegt.

Der Geschäftsführer leitete anschließend auch gleich die Wahlen. Kurzportraits aller Kandidaten lagen in den Delegiertenmappen vor, so dass sich jeder ein Bild machen konnte, und die Kandidaten stellen sich kurz vor. Alle Kandidaten/innen wurden mit überwältigender Mehrheit oder einstimmig gewählt, nämlich:

Präsident: Martin Götz DJK Würmtal

Vizepräsidentin: Ulrike Hahn, DJK SB München-Ost

Vizepräsidentin: Rosmarie Heimann, DJK-SV Oberndorf

Vizepräsident: Konrad Mack, SV DJK Götting

Vizepräsident Finanzen: Gerhard Krippner, DJK-SV Oberndorf

Sportwartin: Stefanie Lenk, DJK Traunstein

Sportwart: Tom Eglseder, DJK-SG Ramsau

Medienreferentin: Maria Winkler, DJK München-Haidhausen

Leider hat sich für den scheidenden Geistlichen Beirat Erich Schmucker noch kein Nachfolger gefunden.



Die neue Führungsmannschaft: Präsident Martin Götz mit seinen Vizepräsidenten/innen Ulrike Hahn, Rosmarie Heimann, Gerhard Krippner und Konrad Mack.

Auch bei der Wahl der Delegationen zu den Gremien, wie Vermittlungsausschuss, Bundes- und Landesverbandstag, Diözesanrat der Katholiken und Arbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände in der Region München (ARGE) folgten die Stimmberechtigten den Wahlvorschlägen.

Ebenso reibungslos erfolgten die Bestätigungen der Jugendleiterin Kathrin Fichtl, DJK SV Edling, und des Jugendleiters Korbinian Klein, DJK-SG Ramsau. Auch alle von den Fachschaften gewählten Fachwarte/innen wurden bestätigt.

Noch vor dem Mittagessen nahm Vizepräsidentin Ulrike Hahn Ehrungen für verdiente Mitglieder des ausrichtenden Vereins DJK SV Griesstätt vor: Irene Lindner und Karl Beinrucker wurden für ihre langjährigen Verdienste mit dem Ludwig Wolker-Relief ausgezeichnet.

Für den Nachmittag konnte der ehemalige Präsident Berger eine ganz Reihe der noch von ihm eingeladenen Ehrengäste begrüßen: u.a. Ehrenpräsident Toni Linsmeier, den „bayerischer Sportpfarrer“ Msgr. Martin Cambensy, Klaus Moosbauer, Präsident DJK-Landesverband Bayern, Prälat Josef Obermaier, MdL Klaus Stöttner, Michael Leyendecker und Rebecca Mitlmeier von der DJK-Bundes- und Landesjugendleitung.



Landrat Wolfgang Berthaler erläuterte in Erweiterung des Themas Inklusion vor allem die enorme Belastung des Landkreises, der Kommunen und auch der Sportvereine durch die aktuelle Flüchtlingsproblematik.

BLSV-Bezirksvorsitzender Otto Marchner betonte die Wichtigkeit der DJK als Verband mit besonderer Aufgabenstellung. „Die DJK hat Themen wie Sport pro Asyl und Homophobie im Fußball angefasst, daran können wir uns orientieren“, hob er hervor.

Volker Monnerjahn, der Präsident des DJK-Bundesverbands, ließ durchaus auch ernste und kritische Töne anklingen:

Die Vergabepaxis von Großveranstaltungen, die Kommerzialisierung, die ausschließliche Leistungsorientierung. „Da macht die DJK nicht mit, da beziehen wir Position, Sport um der Menschen willen, das ist das Motto der DJK“, betonte er abschließend. Der Diözesanverband München und Freising erntete deutliches Lob für Initiativen wie Inklusion, Sport pro Asyl und Homophobie im Fußball. Als ganz aktuelle Information brachte Monnerjahn die Bekanntgabe des DJK-Ethikpreisträgers mit: Thomas Hitzlsperger. Der ehemalige Profifußballer hatte sich anfangs 2014 als homosexuell geoutet und war in der Fußballversammlung letzten Oktober zu Gast. „Das ist ein Signal mit Ausstrahlung in den Sport und in die Kirche“, schloss Monnerjahn sein Grußwort.





Reinhard Kardinal Marx schließlich zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der vorgestellten Aktionen und Angebote zu Inklusion und Integration und versicherte, er wisse um den wertvollen Beitrag der DJK als größter Verband im Erzbistum.

Großes Interesse zeigten die Ehrengäste und die Delegierten für die Vereinspräsentationen, die während der Kaffeepause auf Infoständen geboten wurden: DJK München-Haidhausen zeigt die verschiedenen inklusiven Angebote der Abteilung EMOKI (Emotion, Motivation, Bewegung) auf.

Günther Ziegler, der Vereinsvorsitzende von DJK Bavaria Rosenheim, informierte über die Angebote seines Vereins zur Integration von ausländischen Jugendlichen und über die Kooperation mit der Suchtklinik Bad Aibling.

Uwe Ritschel informierte über „Sport pro Asyl“; diese Aktion fand so guten Anklang, dass sie auch beim kommenden Bundesverbandstag vorgestellt wird.



Präsident Martin Götz, Bezirksvorsitzender Otto Marchner, Kardinal Marx, Uwe Ritschel, Ehrenpräsident Werner Berger, DJK-Bundespräsident Volker Monnerjahn

Der Inklusionsbeauftragte Herbert Grillenbeck zeigt die bisherigen Aktivitäten und Treffen in Sachen Behindertensport auf.



Die Abteilungsleitung Handicap-Integrativ des SB/DJK Rosenheim stellte ihr Unified-Basketballprojekt vor, d.h. Sportler mit geistiger Behinderung und nichtbehinderte Partner spielen gemeinsam in einem Team. Interessierte Zuhörer waren u.a. Kardinal Reinhard Marx und der Präsident des DJK-Bundesverbandes Volker Monnerjahn (Bildmitte). V.l.n.r. außerdem auf dem Bild Michel Bichler (Handicapsportler), Elfriede Rieger-Beyer, Michel Goupilleau, Manfred Kothe (Unified-Partner) und Joachim Strubel.

selbstverständliche Miteinbeziehen und Mitmachen der Bewohner einer Behinderteneinrichtung am Ort in das Dorf- vor allem aber auch in der Vereinsleben anschaulich dargestellt wurde.

Die Reihe der Verabschiedungen leitete Pfarrer Erich Schmucker als Laudator für die scheidende Frauenvertreterin Renate Kamm ein. Er schilderte die vielen Stationen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit, wie Gymnastikfachwartin, Übungsleiterin, Sportwartin, Lehrteammitglied und Frauenvertretung, und stellte dabei ihr persönliches Engagement und die erfrischende Wirkung heraus. Renate Kamm wurde mit dem Ludwig Wolker-Relief ausgezeichnet.

Vizepräsidentin Hahn, Präsident Götz und Pfarrer Schmucker bei der Ehrung.



Der ehemalige Präsident Berger ließ sich die Laudatio für seinen ehemaligen Stellvertreter Harri Strobel nicht nehmen. Recht anschaulich und unterhaltsam schilderte er das Wirken und die persönlichen Eigenarten des Geehrten, würdigte dabei aber besonders, dessen wertvolle und konstruktiven, wenn manchmal auch kritischen Beiträge. „In Sachen Etikette und Zeremonien bei allen kirchlichen Anlässen, da macht dem Harri niemand etwas vor“, schloss er seine Ausführungen. Strobel wurde ebenfalls mit dem Ludwig Wolker-Relief ausgezeichnet, das er sichtlich gerührt entgegen nahm. Präsident Götz, Vizepräsidentin Hahn, Harri Strobel und Ehrenpräsident Berger

Der Leiter des Referats Seelsorge und kirchliches Leben im Erzbischöflichen Ordinariat, Msgr. Thomas Schlichting eröffnete seine Laudatio mit einer Klarinette. Der Ton oder der Tonus spiele beim Geehrten immer eine besondere Rolle, sei es der Muskeltonus oder der musikalische Ton. „Sein ganz besonderer Ton in persönlichen Umgang und im direkten Gespräch, in Sitzungen und Gremien, das zeichnet den Erich aus“, betonte Schlichting. Nach den langen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit und Wanderschaft wünschte er ihm die entsprechende Gesundheit, damit er noch lange seine geliebten Wanderungen unternehmen kann.



Diese Gelegenheit nutzte auch der Kardinal, um ihm zum Geburtstag zu gratulieren.



Erich Schmucker wurde mit dem Carl Mosterts-Relief ausgezeichnet und zum DJK-Ehrenbeirat ernannt.



Dem ranghöchste DJK-ler schließlich, Präsident Volker Monnerjahn, war die Ehrung und Verabschiedung von Werner Berger vorbehalten. Monnerjahn schilderte anschaulich das ganz persönliche Engagement anhand von sieben herausragenden Eigenschaften; dazu gehören auch die oft akribischen und kritischen Stellungnahmen und Anmerkungen, aus denen aber immer wertvolle Anregungen erwachsen sind. „Werner Berger hat der DJK ein Gesicht gegeben, er personifizierte für uns immer den Diözesanverband München und Freising; auch wenn er jetzt aufhört, wird das unsere persönliche Freundschaft nicht schmälern“, rief er dem Geehrten zu.

Berger wurde ebenfalls mit dem Carl Mosterts-Relief ausgezeichnet und mit standing ovations zum Ehrenpräsidenten ernannt, seine Frau Helga wurde mit Blumen bedacht.



Vor dem Kirchenzug bedankte sich der neue Präsident bei allen Helfern und Mitwirkenden an der Vorbereitung, Organisation und Durchführung dieses gelungenen Diözesanverbandstages. Danach zogen alle Delegierten mit den Fahnen zur Griesstätter Pfarrkirche. Der Altarraum konnte die Menge der Konzelebranten kaum fassen, Fahnenträger, Chor und Bläser umrahmten die Eucharistiefeier.



Beim abschließenden Dank an alle Mitwirkenden überreichte Präsident Götz dem Kardinal einen DJK-Brieföffner „damit Sie unseren Zuschussantrag auch öffnen können“, wie er mit einem Augenzwinkern bemerkte.

Johann Grundner

Die neue Mannschaft des DJK-Sportverbands München und Freising



Präsident Martin Götz,
DJK Würmtal



Vizepräsidentin
Rosmarie Heimann,
DJK-SV Oberndorf



Vizepräsident
Konrad Mack,
SV-DJK Götting



Vizepräsidentin Ulrike Hahn,
DJK SB München-Ost



Vizepräsident Finanzen
Gerhard Krippner,
DJK-SV Oberndorf



Medienreferentin Maria
Winkler, DJK-München-
Haidhausen



Sportwartin
Stefanie Lenk,
DJK Traunstein



Sportwart Tom Eglseder,
DJK SG Ramsau



Jugendleiterin
Kathrin Fichtl,
DJK SV Edling



Jugendleiter
Korbinian Klein,
DJK SG Ramsau

Medienpfarrer Dietmar Heeg verstorben Der Sache Gottes verpflichtet

Dietmar Heeg ist am Donnerstag im Alter von 50 Jahren verstorben. Monsignore Wolfgang Sauer, Leiter des Institutes zur Förderung publizistischen Nachwuchses in München, würdigte den Medienpfarrer als kritischen Beobachter mit hoher fachlicher Kompetenz. Die Fernsehredaktion des Sankt Michaelsbundes arbeitete regelmäßig mit Heeg zusammen.



Dietmar Heeg (Bild: KANN)

Frankfurt/München - Nach kurzer schwerer Krebserkrankung ist Medienpfarrer Dietmar Heeg am Donnerstag im Alter von 50 Jahren gestorben. Das teilte die Katholische Fernseharbeit über facebook mit. Der Priester des Bistums Mainz war bis zuletzt Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die Sendergruppen von RTL und ProSiebenSAT.1. "Wenn Jesus heute leben würde, hätte er sicher keine Angst, bei RTL aufzutreten und seine Botschaft zu verkünden." So begründete Heeg einmal seine Arbeit für die privaten Fernsehsender.

Gegenüber dem Münchner Kirchenfernsehen äußerte sich der Leiter des Institutes zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp) in München, Monsignore Wolfgang Sauer, „persönlich sehr betroffen“ über Heegs Tod. Als Beauftragter für Pro7 und RTL habe er in einem säkularen Raum die „Duftnote“ der Katholischen Kirche und das Anliegen der Verkündigung sehr authentisch bezeugt, so Sauer. Er sei aber auch ein kritischer Beobachter mit einer hohen fachlichen Kompetenz gewesen, der viele Maßnahmen des ifp begleitet habe.

Pionier des kirchlichen Medienengagements

Als eine Art Pionier des kirchlichen Medienengagements hatte Heeg immer wieder neue Formate ausprobiert. So feierte er etwa im März 2012 den ersten facebook-Gottesdienst und etablierte den Reisesegen und tägliche Abendgebete per SMS. In der Sendereihe "Heeg auf dem Weg" sprach er regelmäßig mit Prominenten über Glaubens- und Lebensfragen.

Die Fernsehredaktion des Sankt Michaelsbundes verbindet mit Heeg eine langjährige Partnerschaft. So wurden einige Folgen der Serie „Heeg auf dem Weg“ in München produziert. Medienpolitisch sei Heeg für die gemeinsam belieferten Sender Sat.1 und RTL immer gesprächsbereit gewesen, so die Leiterin der Fernsehredaktion in München, Andrea Haagn. Bei zahlreichen Treffen und Großereignissen, wie dem ÖKT und Katholikentagen, habe man sich mit Heeg immer gerne ausgetauscht.

Die Medien bezeichnete Heeg gerne als "Marktplätze der modernen Gesellschaft". Nur wer dort seinen Stand aufmache, werde auch gehört: "Deshalb gehört die Kirche mit ihrer Botschaft auch auf den Marktplatz der Medien." Neben seinen Aufgaben im Bereich Kirche und Medien war der begeisterte Skifahrer auch Geistlicher Beirat des DJK-Sportverbandes im Bistum Mainz und stellvertretender Bundesbeirat. (kna/ks)

Pressemitteilung

Thomas Hitzlsperger erhält DJK-Ethik-Preis des Sports 2015



**DJK-Sportverband: „Klares Zeichen gegen Homophobie im Sport“
Langenfeld (07.03.2015). Der DJK-Ethik-Preis des Sports 2015 geht an den ehemaligen deutschen Fußball-Nationalspieler Thomas Hitzlsperger.**

Das Kuratorium „DJK-Ethik-Preis des Sports“ hat für die diesjährige Verleihung Herrn Thomas Hitzlsperger gewählt. Er wird ausgezeichnet für sein Engagement im Kampf gegen Homophobie im Fußball. Im besonderen Maße sei sein sensibler Umgang mit dieser Thematik genannt.

Zudem wird er für sein soziales Engagement für verschiedene soziale Projekte mit antirassistischem Schwerpunkt sowie für die Unterstützung des Projekts UBUNTU Africa, das sich um HIV-positive Kinder in Südafrika kümmert geehrt so die Begründung des Kuratoriums.

Mit dieser Haltung sei er Vorbild für viele junge Sportler, die sich dem Leistungssport verschrieben haben. Thomas Hitzlsperger war in seiner aktiven Zeit einer der erfolgreichsten Fußballspieler in Deutschland. Er zeichnet sich im besonderen Maße durch seine Arbeit an der Basis aus, dort wo Hilfe beim Thema Homophobie besonders benötigt wird. Thomas Hitzlsperger ist ein herausragendes Vorbild für den Kampf gegen Homophobie im Fußball. Seine Sensibilität im Umgang mit dieser Thematik ist außergewöhnlich, so DJK-Präsident Volker Monnerjahn.

Der DJK-Ethik-Preis des Sports ist mit 2.500 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen. Damit ehrt der katholische Sportverband Persönlichkeiten, die sich durch herausragendes persönliches Vorbild, durch besondere Förderung sportlich fairen Verhaltens oder durch herausragende Aussagen oder Arbeiten in der christlich orientierten Sportethik auszeichnen.

Zu den bisherigen Preisträgern gehören unter anderem Egidius Braun, Karl Kardinal Lehmann, Hanna Renate Laurin, Markus Merk, Ines Geipel und Dirk Nowitzki.

Die Preisverleihung an Thomas Hitzlsperger findet am 02. Mai 2015 in München statt.



Der Preisträger bei der Fußballspartenleiterversammlung im Oktober 2014 in Götting mit dem damaligen Fachwart Uwe Ritschel (li) und dem damaligen Präsident Werner Berger.

Diese Veranstaltung und die Berichterstattung in Presse, Funk und Fernsehen war wesentlicher Auslöser für die Nominierung.



Sport pro Asyl

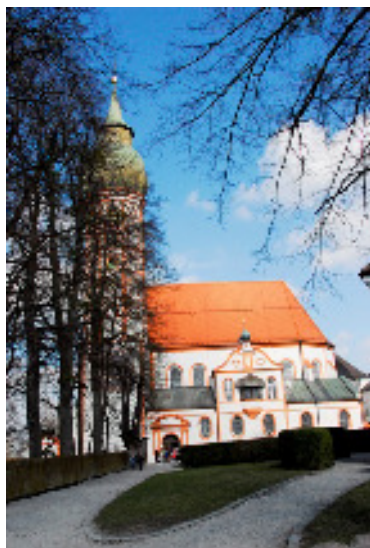
Inklusion war das Thema des 52. Diözesanverbandstags in Griesstätt. Inklusion, das ist Mitmachen statt Ausgrenzen, das heisst auch gleichberechtigt Teilhaben am Leben der anderen. So geht das Thema weit über den gemeinsamen Sport mit Behinderten hinaus. Die DJK Ottenhofen hat sich zum Ziel gesetzt, die Asylbewerber im Landkreis Erding aus ihren Unterkünften zu holen und in die Sportvereine zu vermitteln. Sport verbindet und baut Vorurteile ab. Oft wird von Ängsten berichtet, wenn Asylbewerber in der Nachbarschaft untergebracht sind. Wenn es aber Sportkameraden werden, sind schon die ersten Hürden übersprungen. Die Flüchtlinge lernen schneller deutsch, sie werden mit unseren Sitten und Gebräuchen vertraut und können sich auf diese Weise viel schneller integrieren. Sport kann auch Frust abbauen. Wenn Familien mit bis zu zehn

Personen in einem Container untergebracht sind, kommt es unweigerlich zu Reibereien. Sport ist da ein Ventil. Wer sich in der Halle oder auf dem Platz auspowern kann, kehrt als ausgeglichener Mensch in seine Unterkunft zurück. Der Grundgedanke war, holt die Kriegsflüchtlinge aus den Containern in die Sportvereine. Dazu braucht es natürlich Kontakte. Der Kreisvorsitzende des BLSV sagte uns spontan seine Hilfe zu. Dieter Brenninger, einer der erfolgreichsten Stürmer des FC Bayern aus den 70-er Jahren, war auch mit an Bord. Der nächste Schritt war hin zu den Maltesern. Der Malteser Hilfsdienst war bereits in die Arbeit mit den Asylbewerbern integriert. Franz Graf von La Rosée, stellvertretender Diözesanleiter des MHD, sagte uns ebenfalls seine Hilfe zu. In der Geschäftsstelle Erding wurde eine Kleiderkammer, speziell für Sportbekleidung eingerichtet. Mit Unterstützung der Presse konnten in ganz kurzer Zeit genügend Spenden gesammelt werden, um mit der Ausgabe zu beginnen. Gleichzeitig kam der Kontakt mit der Asylbeauftragten des Landkreises zustande. Über diese Kontaktperson konnte die DJK die einzelnen Betreuer der Unterkünfte erreichen. Nun wurde der Bedarf abgefragt. Wer möchte Sport treiben und welche Sportarten sind gefragt? Natürlich war Fußball an erster Stelle, aber noch war es Winter. Da mussten wir um etwas Geduld bitten. Volleyball war gefragt, Gymnastik, Schwimmen und Ausdauersport. Es kamen sogar Anfragen zu Billard, Schach und Tanzen. Nun mussten passende Sportangebote gesucht werden. Wie würden die Vereine im Landkreis auf unsere Anfragen reagieren? Es ging darum, einen Verein in erreichbarer Nähe zu finden, denn diese Personen sind nicht mobil. Nun kennt man sich im Landkreis und so war es nicht schwer, die Vorsitzenden der Vereine direkt anzusprechen. Ich weiß nicht, ob es wirklich überraschend war, aber wir sind überall offene Türen eingerannt. Der BLSV hatte bereits für alle Asylbewerber pauschal eine Sportversicherung abgeschlossen. So konnten die Flüchtlinge beitragsfrei am Sport teilnehmen. Um niemanden zu überfordern haben wir dann folgende Vorgehensweise vereinbart. Die Vereine gaben uns die Kontaktadressen zu den Abteilungsleitern oder Trainern. Die Betreuer setzten sich mit diesem Personenkreis in Verbindung und fragten nach Uhrzeit und Ort der Trainingsstunden und meldeten ihre Schützlinge an. So wusste jeder was auf ihn zukommt. Zuvor ging es dann aber noch in die Kleiderkammer. Auch hier galt das System, erst anmelden, dann abholen. Da der Bedarf durch die Betreuer der Unterkünfte gesteuert wird, konnte ein Missbrauch der Einrichtung vermieden werden. Es soll ja für alle ausreichen. Der Anfang war natürlich etwas zeitaufwendig, aber nun läuft die Aktion in geordneten Bahnen. Die Kontakte sind geknüpft und die ersten Sportler untergebracht. Auch für die Schachspieler und Tänzer hat es gute Lösungen gegeben. Mit dem Pool-Billard-Club in Erding sind wir im Gespräch. Sorgen machen nur noch die Schichtarbeiter, die nicht zu festen Zeiten am Sport teilnehmen können. Unsere Aktion läuft nun gerade mal zwei Monate. Es ist also alles machbar.

Wer in seinem Landkreis eine ähnliche Aktion ins Leben rufen möchte, kann sicher sein, dass sich der Aufwand in Grenzen hält. Für ein kleines Team von zwei, drei Leuten braucht es nicht mehr Zeit als ein Ehrenamt im Verein. Zum Start möchte die DJK Ottenhofen allen Interessierten volle Unterstützung zusagen. Auch der Malteser Hilfsdienst hat feste Zusagen für die gesamte Diözese gegeben. Es ist also gar nicht so schwer, man muss nur einmal beginnen. Wenn man dann spürt, wie groß die Unterstützung von allen Seiten ist und man merkt, wie dankbar die Menschen für zwei Stunden Sport sein können, dann merkt man, dass diese Aufgabe etwas ganz Besonderes ist. Nicht umsonst heißt es: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Uwe Ritschel

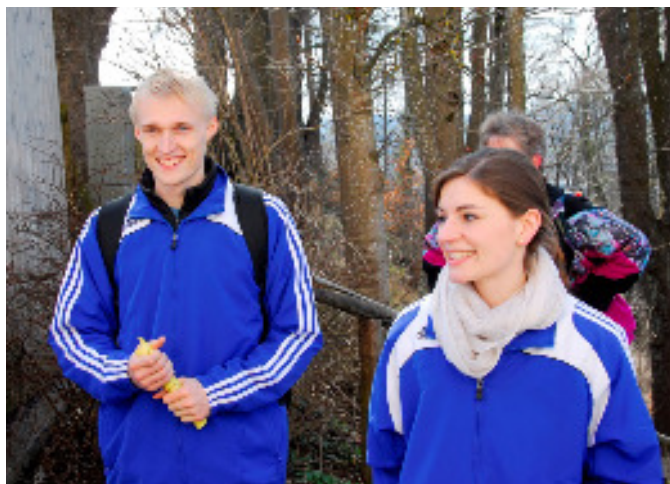
Der Himmel geht über allen auf



Bei schönstem Frühlingswetter und unter blauem Himmel, trafen sich ca. 200 Sportlerinnen und Sportler der DJK-Diözesanverbände Augsburg, München und Freising und des BLSV, darunter sogar auch Gäste aus Bamberg und Regensburg und neu gewählte und (Ehren-)Präsidenten zur diesjährigen Sportlerwallfahrt.

Meditationen, Texte und Lieder zum Thema „Unsere Heimat ist im Himmel“ begleiteten uns auf dem Weg nach Andechs.

„Wir haben einen echten Sportler unter uns“, so begrüßte Msgr. Martin Cambensy zu Beginn des Gottesdienstes den jungen Leichtathleten Stefan Gorol von DJK Friedberg.



Vertrauen zu sich selbst und Vertrauen zu Gott benennt der Hochzoller Physikstudent (Deutscher Meister U23 über 400m, Deutscher Juniorenmeister) als Eckpfeiler für seine sportlichen Erfolge.



Aber auch für seine persönliche Entwicklung, für sein Erwachsenwerden ist und war für ihn der Sport (und seine Förderer) auch als Heimat erlebbar. „Auf dem Sportplatz werden die christlichen Werte der Fairness, Rücksichtnahme und des friedlichen Miteinanders gepflegt, und das Schöne ist, dass das überall auf der Welt so ist“.

Stefan Gorol im Gespräch mit Pfarrer Hubert Ratzinger, Geistlicher Beirat DV Augsburg.

Oben angekommen wurden alle Wallfahrer mit einem reichlichen und herzlichen Weihwasser-Segen empfangen.

Mit dem Dank für die gelungene Predigt an den Geistlichen Beirat des DV Augsburg, Hubert Ratzinger, für die musikalische Gestaltung an die Gruppe Regenbogen und für die gute Organisation und Vorbereitung an den theologischen Referenten Helmut Betz, und den besten Genesungswünschen für die Pfarrer Erich Schmucker und Thomas Gruber endete der feierliche Gottesdienst. Nach der geistigen Stärkung kam das leibliche Wohl und die freudigen Begegnungen und Gespräche nicht zu kurz – und so fanden viele Platz unter freiem blauem Himmel.



Maria Winkler, DV-Medienreferentin

Fußball-Diözesan-Meisterschaft 2015

DJK-DV-Hallenmeisterschaft 2015 für F-, D- und A-Junioren 27 Teams an zwei Tagen beim DJK-SV Oberndorf und DJK-SG Ramsau

In 77 Spielen an zwei Tagen (17./18.1.15) in der Realschulhalle Haag trugen die F1-, F2-, D- und A-Junioren ihre DJK-Hallenmeisterschaften des Diözesanverbandes München-Freising aus. Es kam wieder mal zu spannenden und sehenswerten Spielen mit vielen talentierten Kids und Jugendlichen.

Im Modus jeder gegen jeden begannen die F1 mit fünf Teams in Hin- und Rückrunde am Samstagmorgen. Die bei widrigen Wetterverhältnis angereisten F-Kids spielten das Turnier mit sichtbar viel Spaß. Gleich die ersten knappen Ergebnisse verriet, wie spannend es werden sollte: Edling – Fasangarten 1:0, Griesstätt – Oberndorf 1:2, Ramsau – Edling 0:2, usw. Der DJK-SV Edling konnte sich im weiteren Turnierverlauf bei Hin- und Rückrunde mit insgesamt fünf Siegen, zwei Unentschieden und einer Niederlage als Sieger durchsetzen. Spannend wurde es in den letzten zwei Spielen um den 2. Platz, als Oberndorf gegen den späteren Turniersieger 4:0 gewann. Im letzten Spiel kamen die Ramsauer noch zu einem 1:0-Sieg gegen Fasangarten und sicherten sich den 2. Platz vor Oberndorf (3.). Vierter wurde Fasangarten, fünfter Griesstätt.

Mit ebenso viel Spaß und Freude gingen die sechs F2-Mannschaften in die Hallenspiele. Wie bei allen F-Juniorenspielen war auch hier das Erlebnis vor dem Ergebnis! Erwähnenswert sei hier aber doch der Durchmarsch der F2 des DJK-SB Rosenheim, die alle Spiele gewannen und den 1. Platz belegten. Vor den Teams von Ottenhofen, Fasangarten, Edling, Oberndorf und Ramsau.

Am Sonntag ging es weiter mit „Futsal“ für die D- und A-Junioren. Das große Teilnehmerfeld der D-Junioren mit 10 Mannschaften in zwei Gruppen zeigte vor voller Halle in einem 5 1/2-Stunden-Marathonturnier starke Talente und z.T. überraschende Ergebnisse. In 20 Gruppenspielen qualifizierten sich Griesstätt I und II, Oberndorf und Ramsau für's Halbfinale. Rosenheim sicherte sich den 5. Platz mit einem 4:0 über Ottenhofen, Darching 7. Platz (2:0 gegen Edling), Fasangarten 9. Platz (2:1 gegen Kolbermoor). Die Halbfinals waren dann richtig heiße Spiele mit knappen Ergebnissen: Griesstätt I gegen Griesstätt II 1:0 und Oberndorf gegen Ramsau 2:0. Schon im gesamten Turnier hatte sich angedeutet wie ausgefallen das Turnier besetzt ist. So fielen auch hier die Tore immer erst kurz vor Spielende. Das „kleine Finale“ konnte Ramsau 1:0 gegen Griesstätt II gewinnen. Das Endspiel war dann kaum an Spannung zu übertreffen. Trotz vieler Torchancen wollte einfach kein Tor fallen. Hierzu trugen u.a. die hervorragenden Leistungen der Torhüter bei. So ging es ins einzige 7-Meter-Schießen des Turniers. Diverse Schützen und tolle Torwarte machten einen Krimi daraus, indem letztlich Oberndorf mit 2:1 über Griesstätt I siegte. Großes Lob an die jugendlichen Schiedsrichter, die das lange Turnier hervorragend leiteten.

Am Sonntag-Nachmittag 15 Uhr gingen dann die A-Junioren ins Futsaltturnier mit sechs Teams im Modus jeder gegen jeden. Mit drei offiziellen Futsalschiris, die konsequent und souverän den Regeln entsprechend piffen, ging es oft über die normale Spielzeit hinaus. Ebenso oft kamen auch hohe Ergebnisse zustande. Nicht zuletzt resultierend aus diversen Strafstoßen (Teamfouls aufsummiert, u.a.) ging das Turnier in die Überlänge. Trotzdem war es ein sehr faires A-Junioren-Futsaltturnier im sportlichen Miteinander. Ein Team war allerdings nicht zu stoppen: der Nachwuchs des DJK-SB Rosenheim war einfach nicht zu besiegen und belegte verdient den 1. Platz. Alle anderen Teams waren fast gleich Leistungsstark und im Endergebnis dicht beieinander. Das zeigte z.B. auch das letzte Turnierspiel, indem sich Ottenhofen von Platz 7 mit einem 3:0-Sieg über Ramsau auf den 2. Platz schoss. Ramsau wurde dritter, Oberndorf 4. Platz, Darching 5. Platz, Griesstätt 6. Platz.

Das waren zwei tolle Turniertage! Insbesondere das D-Jugendturnier hat gezeigt, dass es mit großer Beteiligung am meisten Spaß macht!

Peter Peckmann, Jugendleiter DJK-SG Ramsau

Hier die Diözesanmeister dieser Altersstufen



A-Junioren: SB DJK Rosenheim



D-Junioren: DJK-SV Oberndorf



F1-Junioren: DJK SV Edling



F2-Junioren: SB DJK Rosenheim

Erstes Fußballturnier für Mädchen

Der 25. Januar 2015 wird als ein ganz besonderer Tag in die Geschichte unseres Diözesanverbandes eingehen. Die DJK Kammer veranstaltete in Traunstein das erste Mädchen-Fußballturnier in unserm Sportverband. Sechs Mannschaften (darf man da Mannschaften sagen?) waren zu diesem Turnier der D-Juniorinnen gemeldet. Leider musste ein DJK-Verein krankheitsbedingt kurzfristig absagen. Die DJK Kammer erwies sich aber als flexibel und bat kurzerhand ihren Nachbarverein, den TSV Palling, doch einzuspringen. Angetreten waren außerdem die DJK Nußdorf, DJK Otting, DJK Weildorf und die DJK Würmtal. Ausgeschrieben war das Turnier als DJK-Hallencup und galt gleichzeitig als DJK-Hallenmeisterschaft der D-Juniorinnen 2015.

Im Modus „Jeder gegen Jeden“ konnte man erkennen, dass alle Vereine auf gleichem Niveau spielten. Wenn auch die DJK Würmtal nur den sechsten Platz belegte, so waren die Ergebnisse am Ende doch so eng, dass man mit etwas mehr Glück leicht hätte den dritten oder vierten Platz belegen können. Zwei Unentschieden, gegen Kammer und Palling standen gegen knappe Niederlagen gegen Weildorf, Otting und Nußdorf.

Den fünften Platz belegte der TSV Palling mit drei Unentschieden und nur zwei Niederlagen.

Um Platz drei und vier wurde es aber ganz eng! Nußdorf holte mit vier Unentschieden und einem 1:0 Sieg gegen Würmtal genau 7 Punkte und 4:3 Tore. Die DJK Otting schaffte mit zwei Siegen, jeweils 3:1 gegen Würmtal und Palling und einem Unentschieden gegen Nußdorf auch 7 Punkte. Da der direkte Vergleich gegen Nußdorf unentschieden endete, entschied am Ende das Torverhältnis. Da hatte Otting mit 8:6 die Nase vorne.

Ähnlich spannend war der Kampf an der Spitze. Der Gastgeber, die DJK Kammer, blieb ohne Niederlage. Zwei Siege, gegen Otting, Palling und drei Unentschieden reichten für 9 Punkte. Auch die DJK Weildorf erkämpfte sich 9 Punkte. Es waren auch zwei Siege, gegen Otting und Würmtal und drei Unentschieden. Auch hier endete der direkte Vergleich zwischen Kammer und Weildorf 0:0 Unentschieden. Am Ende gab ein Tor den Ausschlag und die DJK Weildorf wurde mit 9 Punkten und 5:2 Toren erster DJK-Hallenmeister der Mädchen in der Altersklasse der D-Juniorinnen. Herzlichen Glückwunsch!



Turniersieger und 1. DJK-Hallenmeister der D-Juniorinnen von DJK Weildorf

Uwe Ritschel

Hier einige Impressionen aus den spannenden Begegnungen



Nußdorf gegen Weildorf



Würmtal gegen Otting



Kammer gegen Weildorf



Würmtal gegen Nußdorf



Otting gegen Palling

Bundeswinterspiele 2015 am Arber

Mit 93 gemeldeten Teilnehmern stellte der Diözesanverband München und Freising praktisch ein Viertel der Teilnehmer an diesem bundesweiten Wettbewerb, bei den Stockschiützen stellten wir die meisten Moarschaften, und vermutlich mit unserem Ehrenpräsidenten Toni Linsmeier auch den ältesten Aktiven. Alle Sportler haben bei den Bundeswinterspielen im DV Regensburg dabei unseren Diözesanverband mit sportlicher Leidenschaft vertreten. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Als Dank hat unser Diözesanverband die Teilnahmegebühr erstattet. Darüber hinaus konnten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auch die notwendigen Auslagen für Reisekosten und Unterkunft anteilig bezuschussen.

In der DJK steht das Erlebnis vor dem Ergebnis, deshalb darf sich jeder Teilnehmer als Sieger fühlen. Aber es ist doch sehr erfreulich, wenn Engagement und Einsatz auch mit sportlichen Erfolgen belohnt werden.

Deshalb gratulieren wir insbesondere:

DJK Darching:

der Herren-Mannschaft im Stockschießen zu Platz 6 in der Vorrunde,
Herrn Markus Weindl zur Meisterschaft in seiner Altersklasse Ski nordisch klassische Technik,
Herrn Markus Weindl zur Meisterschaft in seiner Altersklasse Ski nordisch freie Technik,
Herrn Helmut Adelsberger zum 2. Platz in seiner Altersklasse Ski nordisch klassische Technik,
Herrn Helmut Adelsberger zum 3. Platz in seiner Altersklasse Ski nordisch freie Technik,
Helmut Adelsberger und Markus Weindl zum 2. Platz in ihrer Altersklasse im Staffelsprint.

DJK SV Edling:

der Mixed-Mannschaft im Stockschießen zur Meisterschaft,
Frau Martha Braunen im Stockschießen zum 10. Platz im Zielschießen,
Herrn Werner Ess im Stockschießen zum 13. Platz im Zielschießen,
Herrn Franz Feicht im Stockschießen zum 19. Platz im Zielschießen.

SV DJK Heufeld:

Luis Jesse zur Meisterschaft in seiner Altersklasse im Slalom,
Manuel Schunko zum 2. Platz in seiner Altersklasse im Slalom,
Savio Stahuber zum 3. Platz in seiner Altersklasse im Slalom,
Sophia Arzberger zur Meisterschaft in ihrer Altersklasse im Slalom,
Luca Jesse zur Meisterschaft in seiner Altersklasse im Slalom,
Lisa-Maria Schunko zum 2. Platz in ihrer Altersklasse im Slalom,
Martin Geißler zum 3. Platz in seiner Altersklasse im Slalom,
Christiane Geißler zur Meisterschaft in ihrer Altersklasse im Slalom,
Andreas Schunko zum 6. Platz in seiner Altersklasse im Slalom,
Andrea Petzinger zum 2. Platz in ihrer Altersklasse im Riesenslalom,
Manuel Schunko zur Meisterschaft in seiner Altersklasse im Riesenslalom,
Sophia Arzberger zum 3. Platz in ihrer Altersklasse im Riesenslalom,
Lisa-Maria Schunko zum 3. Platz in ihrer Altersklasse im Riesenslalom,
Elena Eder zum 5. Platz in ihrer Altersklasse im Riesenslalom,
Tamara Schunko zur Meisterschaft in ihrer Altersklasse im Riesenslalom,
Martin Geißler zum 2. Platz in seiner Altersklasse im Riesenslalom,
Christiane Geißler zum 2. Platz in ihrer Altersklasse im Riesenslalom,
Herrn Klaus Schunko zum 2. Platz in seiner Altersklasse im Riesenslalom,
Herrn Andreas Schunko zum 3. Platz in seiner Altersklasse im Riesenslalom.

DJK Kammer:

der Mixed-Mannschaft im Stockschießen zum 8. Platz,
der Herren-Mannschaft im Stockschießen zu Platz 7 in der Vorrunde,
der Herren-AH-Mannschaft im Stockschießen zum 9. Platz,
Herrn Emil Hackl im Stockschießen zum 10. Platz im Zielschießen,
Herrn Gerhard Poller im Stockschießen zum 19. Platz im Zielschießen.

DJK München-Haidhausen:

Herrn Toni Linsmeier zum 4. Platz in seiner Altersklasse Ski nordisch klassische Technik.

DJK SV Niedertaufkirchen:

Herrn Martin Reiter im Stockschießen zur Meisterschaft im Zielschießen bei den Herren,
Frau Kathrin Gruber im Stockschießen zum 3. Platz im Zielschießen,
Frau Doris Aigner im Stockschießen zum 7. Platz im Zielschießen,
Frau Ramona Aigner im Stockschießen zum 12. Platz im Zielschießen,
der Mixed-Mannschaft im Stockschießen zum 5. und 9. Platz,
Herrn Werner Huber im Stockschießen zur Meisterschaft im Zielschießen bei den Senioren,
Herrn Eduard Neubert im Stockschießen zum 3. Platz im Zielschießen bei den Senioren,
Herrn Eduard Neubert im Stockschießen zum 3. Platz im Zielschießen bei den Senioren,
Herrn Josef Wimmer im Stockschießen zum 4. Platz im Zielschießen bei den Senioren,
Herrn Ludwig Westermaier im Stockschießen zum 5. Platz im Zielschießen bei den Senioren,
Herrn Peter Leserer im Stockschießen zum 6. Platz im Zielschießen bei den Senioren,
Herrn Manfred Hackner im Stockschießen zum 7. Platz im Zielschießen bei den Senioren,
Herrn Franz Kohlschmid im Stockschießen zum 10. Platz im Zielschießen bei den Senioren,
Herrn Rupert Wiesböck im Stockschießen zum 11. Platz im Zielschießen bei den Senioren,
der Herren-Mannschaft im Stockschießen zum 4. und 6. Platz in der Vorrunde,
der 1. Senioren-Mannschaft im Stockschießen zur Meisterschaft,
der 2. Senioren-Mannschaft im Stockschießen zum 3. Platz.

DJK-SV Oberndorf:

der Senioren-Mannschaft im Stockschießen zum 5. Platz,
Herrn Franz Mittermaier im Stockschießen zum 8. Platz im Zielschießen bei den Herren,
Herrn Siegfried Weber im Stockschießen zum 9. Platz im Zielschießen bei den Herren,
Herrn Günther Lanzl im Stockschießen zum 12. Platz im Zielschießen bei den Herren,
Herrn Hubert Brestrich im Stockschießen zum 15. Platz im Zielschießen bei den Herren.

DJK SG Ramsau:

Herrn Hans Hadersberger im Stockschießen zum 3. Platz im Zielschießen bei den Herren,
Herrn Andreas Ott im Stockschießen zum 5. Platz im Zielschießen bei den Herren,
Herrn Anton Schwarzenbeck im Stockschießen zum 8. Platz im Zielschießen bei den Herren,
Herrn Thomas Neumaier im Stockschießen zum 12. Platz im Zielschießen bei den Herren,
Herrn Helmut Bischof im Stockschießen zum 17. Platz im Zielschießen bei den Herren,
Herrn Norbert Lackner im Stockschießen zum 20. Platz im Zielschießen bei den Herren,
der Herren-Mannschaft im Stockschießen zum 3. Platz in der Vorrunde.

DJK Traunstein:

der Senioren-Mannschaft im Stockschießen zum 4. Platz,
der Herren-Mannschaft im Stockschießen zum 5. Platz in der Vorrunde,
Herrn Ludwig Kaiser im Stockschießen zum 18. Platz im Zielschießen bei den Senioren.

DJK Basketballer krönen die Saison mit dem Meistertitel in der Bezirksliga

Die Basketballer der **DJK Traunstein** erwarteten am Sonntag in der Hans-Dierl-Halle vor großer und vor allem lautstarker Kulisse den TSV Bad Reichenhall, um im Erfolgsfall das Meisterstück in der Bezirksliga zu machen und den **Aufstieg in die Bezirksoberliga** zu schaffen.

Nach einem wahren Krimi über den gesamten Spielverlauf gelang der Alexoudas-Truppe ein knapper **67:65 Erfolg** und das Happy-End nach bereits verloren geglaubtem Spiel.

Die Partie eröffnete der Reichenhaller Regisseur und Distanzschütze Johann Tiefenthaler mit einem Korb, Max Hoernes antwortete mit einem Dreier, Kapitän Simon Scharf legte nach. Zwei weitere Hoernes-Dreier und Centerpunkte durch Daniel Berger brachten die Hausherren bis zum Ende des ersten Spielabschnitts auf 20:13 in Front.

Zu Beginn des zweiten Abschnitts gelang den sehr konzentriert auftretenden Gästen schnell der Anschluss, denn Johannes Haas setzte drei erfolgreiche Dreier, sodass die Traunsteiner mit 20:28 im Hintertreffen lagen und sogar fünf Minuten lang keine Punkte erzielten. Zur Pause konnte man den Rückstand auf 30:35 verringern und musste sich für den zweiten Spielabschnitt etwas einfallen lassen, denn die Reichenhaller wollten offenbar keine Gastgeschenke machen. Auf Traunsteiner Seite war vor allem auch die Abwehr um Manfred Gröbner gefragt, denn die Gäste hatten in ihren Reihen große Center, aber auch athletische Flügelspieler und Regisseur Tiefenthaler, der von Mathias Magg und Norman Starflinger hervorragend bewacht wurde.

Nach Wiederbeginn waren es Simon Scharf und Daniel Berger unter den Körben, aber erneut Max Hoernes und Michael Aicher aus der Dreierdistanz, die die Platzherren mit 48:45 in Front brachten. Die Gäste bekamen zahlreiche Fouls zugesprochen, verpassten jedoch viele Chancen von der Freiwurflinie, die auch von der Alexoudas Truppe nicht optimal genutzt wurde. Ohrenbetäubende Anfeuerung der Traunsteiner Fans peitschte die DJK'ler von Angriff zu Angriff und jeder Treffer wurde frenetisch bejubelt. Dennoch konnte man sich im Schlussviertel nicht wie erwartet absetzen und lief einem geringen Rückstand hinterher. Der Tabellenfünfte zeigte eine geschlossene Mannschaftsleistung und spielte wohl seine beste Begegnung dieser Saison. Ein Dreier des hervorragend aufgelegten Johann Tiefenthaler für die Gäste erhöhte gut eine Minute vor dem Ende den Rückstand auf fast aussichtslose 59:65, doch die Schlussminute gehörte dem Matchwinnern Max Hoernes mit fünf Körben in Folge und Mats Magg mit einem Dreier. Den letzten Ballbesitz der Gäste vereitelte dann die hervorragend agierende DJK-Abwehr um Manfred Gröbner, der mit diesem Spiel seine aktive Laufbahn auf dem Feld beendet.

Ein weiterer Wehrmutstropfen ist die Tatsache, dass es in der kommenden Saison keine Stadtderbys zwischen DJK und TSV mehr gibt, was aber die sportliche Herausforderung in nun höherklassigen Teams im Münchner Raum und in Niederbayern mitbringt. Nahezu alle anderen DJK-Spieler haben sich für die Spielzeit in der Oberliga verpflichtet und freuen sich auf die neuen Teams. Nun geht es in die Sommerpause, die im September mit einer intensiven Vorbereitung auf die neue Spielzeit ab Ende September enden wird.

Für DJK spielten: Matthias Kurzmeier, Antonios Alexoudas, Michael Aicher 8 Punkte/1 Dreier, Manfred Gröbner, Mathias Magg 9/1, Simon Scharf 13, Daniel Berger 10, Martin Jimenez-Apro, Norman Starflinger 1, Philipp Aigner, Max Hoernes 26/4.

Christoph Hoernes



SBR Handicapsportler beim TSV Wasserburg zu Gast

Einmaliges Erlebnis für Rosenheimer Special Olympics Basketballer

Im Rahmen der europäischen Basketballwoche von Special Olympics in Kooperation mit One Team Euroleague Basketball und FIBA Europe erlebten 12 Sportler der Handicap-Integrativ Abteilung des SB/DJK Rosenheim gemeinsam mit ihren Betreuern einen unvergesslichen Abend in der „Hölle des Südens“, der Wasserburger Badriahalle.

Im Rahmen des Eurocup Women Matches des 8-fachen Deutschen Meisters TSV Wasserburg gegen die Young Cats aus Brüssel präsentierten sich die Special Olympics Athleten aus der Innstadt – bei denen auch heuer wieder einige Schüler aus dem Caritas HPZ Rosenheim mitwirkten - einem größeren Publikum mit viel Charme und Leidenschaft.

Nach dem gemeinsamen Einlauf mit den Damen, die auch in der heimischen Liga souverän an der Tabellenspitze stehen, standen alle zu einem gemeinsamen Foto bereit.

In der Halbzeitpause der internationalen Begegnung, bei dem die Gastgeber deutlich mit 86:63 die Oberhand behielten, durften die Sportler mit geistiger Behinderung in einem kurzen Trainingsspiel den zahlreichen Basketballfans selber ihr Können demonstrieren.

Vielen Dank auch an den TSV Wasserburg und sein Organisationsteam für die Gastfreundschaft an diesem schönen Abend - wir kommen gerne wieder !



Nicole Romeo mit Christian Lax und Martina von Bötticher

Von Korbjäger zu Topscorerin: Tiina Sten vom TSV Wasserburg, an diesem Abend mit 22 Punkten erfolgreich mit Leon Janku



Applaus für die Special Olympics Basketballer vom Publikum und von den Athleten zum Zuschauer nach dem Demospiel

Joachim Strubel

Bernhard Schicht von der DJK Waldram ausgezeichnet

Judo, eine Sparte innerhalb der DJK Waldram, kann sich über eine hohe Auszeichnung ihres Trainers Bernhard Schicht vom Bayrischen Judoverband freuen.



Am 13.12.2014 wurde der langjährige Coach und Judotrainer der DJK Waldram, Bernhard Schicht, für sein ehrenamtliches Engagement vom Bayrischen Judoverband geehrt und ausgezeichnet. Schicht, der seit über acht Jahren seinen Schützling Gerhard Noske auf den Schwarzgurt vorbereitete, wurde der zweite Dan (zweiter Schwarzgurt) in Prien am Chiemsee verliehen. Sven Keidel, Prüfungsbeauftragter des Bayrischen Judoverbands, wies bei seiner Ehrung darauf hin, dass Schicht mit seiner Arbeit nicht nur für Noske selbst, sondern auch für den Judo sport und die Integration Behinderter insgesamt Herausragendes geleistet hatte. Noske, der als Judoka mit Down-Syndrom besonders gefordert und gefördert werden musste, konnte die Ehrung leider nicht mehr persönlich erleben. Er verstarb einen Tag vor seiner Schwarzgurtprüfung am 11. Juli 2014.

Trainer Bernhard Schicht von der DJK Waldram (links) war überwältigt von der hohen Auszeichnung. Für Sven Keidel war es die erste Verleihung in seinem Amt als Prüfungsbeauftragter des Bayrischen Judoverbands.

Jugendversammlung mit Neuwahlen in Edling



Von links: Vereinskassier Dörringer (Vertreter Vorstandschaft), die neue(n) Jugendleitung und Jugendwarte: Horst Wagner, Karin Huber, Markus Hohenegger, Sarah Kern, Christian Hams, Michael Kastner und Herbert Gugg.

Edlings Sportlernachwuchs und Jugendvertreter richteten im Jugendraum eine Jugendversammlung aus. Neben Berichten und Resümees fanden Neuwahlen der Jugendvertreter statt.

Wesentlicher Bestandteil der Agenda waren Neuwahlen. 1. Jugendleiter wurde nun Herbert Gugg, der diese Tätigkeit bereits einige Monate kommissarisch ausgeübt hat. Der Familienvater und Ingenieur, der selbst eine Nachwuchsmannschaft betreut, fungiert bereits seit nahezu 30 Jahren als Trainer und Funktionär in der Edlinger Fußballnachwuchsszene. Seine Vertreter werden Michael Kastner und Markus Hohenegger sein. Herbert Rothbacher bleibt Kassier, neue Beisitzerinnen sind Karin Huber und Sarah Kern. Es sei ergänzt, dass die Jugendleitung ausschließlich für den Fußballnachwuchs zuständig ist. Bestätigt für eine weitere Amtsperiode als Jugendwarte für den Nicht-Fußballbereich wurden Horst Wagner und sein Vertreter Christian Hams. Jugendsprecherin bleibt Stefanie Schwarz; unterstützt wird sie künftig durch Erkut Yurt. Die Jugendsprecher sind selbst noch Nachwuchssportler und sollen als unmittelbare Interessensvertreter und Vermittler der Kids gegenüber Gremien im Verein fungieren. Die Veranstaltung fand einen geselligen Ausklang mit einem Dreikampf - bestehend aus Billard, Dart und Kegeln, sowie einem Pizza-Essen.

Markus Hohenegger

Großartige Ehrung für Sportbund-Handicap-Sportler



Im Rahmen der Rosenheimer Sportgala wurden zahlreiche Athleten der Handicap-Integrativ-Abteilung des SB/DJK Rosenheim für ihre Erfolge bei den Nationalen Sommerspielen von Special Olympics Deutschland in Düsseldorf von der Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer geehrt.

Auf die Bühne gebeten wurden das mit der Silbermedaille dekorierte Basketballteam und das Bocciateam. Unser Foto zeigt einige Bocciaspieler mit der Oberbürgermeisterin. Moderator Axel Müller vom Bayerischen Rundfunk interviewte den Athletensprecher Klaus Heibler, der mit seiner Mannschaft für die Bronzemedaille im Bowling geehrt wurde. Viele sportliche Darbietungen lockerten die zahlreichen Ehrungen auf.

Eine brasilianische Samba-Trommelgruppe sorgte für beste Stimmung unter den zahlreichen Gästen.

Joachim Strubel



Die Freude der Athleten mit La Ola



Mindestlohn im Sport, 6. März 2015

**Ergebnisse des Gesprächs mit Frau Ministerin Andrea Nahles
vom 23.02.2015**



Im Zusammenhang mit der Einführung des Mindestlohngesetzes (MiLoG) zum 1. Januar 2015 gab es in den vergangenen Wochen einige

Unsicherheiten und eine Reihe von klärungsbedürftigen Problemen, die von Sportvereinen, -verbänden und Ligen an uns herangetragen wurden. Diese betrafen insbesondere die Fragen, ob und wann Übungsleiter/Trainer, ehrenamtlich mitarbeitende Vereinsmitglieder mit Aufwandsentschädigung sowie Vertragssportler/-amateure dem Mindestlohngesetz unterfallen. Erfreulicherweise konnten für diese Fragen und Probleme gute Lösungen gefunden werden. Diese Lösungen möchten wir nachfolgend im Einzelnen wie folgt erläutern:

1. Vertragsspieler mit geringfügigem Beschäftigungsverhältnis („Minijob“, also nicht mehr als 450,- €/Monat)

Viele Vertragsspieler (auch „Vertragssportler“ oder „Vertragsamateure“ genannt) werden derzeit von ihren Vereinen über das Mitgliedschaftsverhältnis hinaus vertraglich gebunden und als Minijobber angemeldet. Sie erhalten für ihre Tätigkeit eine geringe Vergütung, die sich i.d.R. zwischen 200 und 450 Euro bewegt. Die DFB-Spielordnung schreibt für die Vertragsspieler in § 8 Ziffer 2 eine Mindestvergütung von 250 Euro monatlich (einschließlich geldwerter Vorteile) vor. Das BMAS und DOSB/DFB haben im Rahmen der Auslegung unter Berücksichtigung der Beschlussempfehlung des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales sowie des § 22 Absatz 3 MiLoG festgestellt, dass Vertragsamateure typischerweise nicht in einem Arbeitsverhältnis tätig werden und damit auch nicht in den Anwendungsbereich des Mindestlohngesetzes fallen. Entscheidend dafür ist, dass die sportliche Betätigung und nicht die finanzielle Gegenleistung im Vordergrund steht. Steht die sportliche Betätigung im Vordergrund des Vertragsverhältnisses, ist daher trotz Anmeldung über einen Mini-Job nicht von einem Arbeitsverhältnis auszugehen.

Ein Automatismus, wonach die Anmeldung bei der Minijobzentrale gleichzeitig ein Arbeitsverhältnis im Sinne des Mindestlohngesetzes bedeutet, besteht im Bereich der Vertragsamateure also nicht. Soweit Vertragsamateure hiernach keine Arbeitnehmer sind, finden auch die Dokumentationspflichten des Gesetzes keine Anwendung. Das BMAS hat zugesagt, die zu dieser Thematik auf der Internetseite des Ministeriums veröffentlichten „Fragen zum Mindestlohn“, insbesondere Ziffer 5.11.3 entsprechend zu präzisieren. Frau Ministerin Nahles hat ausdrücklich hervorgehoben: „Das zeitliche und persönliche Engagement dieser Sportler zeigt eindeutig, dass nicht die finanzielle Gegenleistung, sondern die Förderung des Vereins und der Spaß am Sport im Vordergrund steht.“ Sie bezog sich hierbei ausdrücklich auf die in der Beschlussempfehlung des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales (BT-Drs. 18/2010, S. 15) enthaltene Formulierung, in der es u.a. heißt, dass auch Amateur- und Vertragssportler nicht unter den Arbeitnehmerbegriff fallen, wenn ihre ehrenamtliche sportliche Betätigung und nicht die finanzielle Gegenleistung für ihre Tätigkeit im Vordergrund steht. Das BMAS hat diese Rechtsauffassung mit dem für die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) zuständigen Bundesministerium der Finanzen (BMF) geklärt, sodass in diesen Fällen Vereine und ihre Vorstände keine Bußgeldverfahren befürchten müssen.

2. Vertragsspieler oberhalb der Minijob-Grenze

Für Vertragsspieler mit Vergütungen oberhalb der Minijob-Grenze wurde keine generelle Regelung getroffen. Auch wenn einzelnen Äußerungen klar zu entnehmen ist, dass selbst für Vertragsspieler jenseits der Minijob-Grenze die Anwendung des Mindestlohngesetzes nicht zwingend ist, kommt es in diesen Fällen weiterhin auf den Einzelfall an. Mit maßgeblich im Rahmen einer Prüfung ist auch hier, ob es dem Spieler in erster Linie um die sportliche Betätigung oder die finanzielle Gegenleistung geht. Es gilt hier: Je höher die gezahlte Vergütung, desto eher ist von einer Erwerbstätigkeit auszugehen. Ergibt das Ergebnis dieser Einzelfallprüfung, dass der Spieler unter das Mindestlohngesetz fällt, ist der Mindestlohn zu zahlen. Mindestlohnrechtliche Aufzeichnungspflichten bestehen für Sportvereine bei Arbeitnehmern mit Entgelten oberhalb der Minijobgrenze nicht.

3. Übungsleiter/Trainer

DOSB/DFB und BMAS sind übereinstimmend der Auffassung, dass es sich bei diesem Personenkreis weit überwiegend um Ehrenamtliche handelt; sodass das Mindestlohngesetz keine Anwendung findet. Wer ehrenamtlich tätig ist, ist kein Arbeitnehmer. Ehrenamtlich tätig ist derjenige, der unentgeltlich bzw. gegen den Ersatz von Aufwendungen tätig wird. Von einer unentgeltlichen Tätigkeit ist innerhalb der aus dem Steuerrecht anerkannten Übungsleiterpauschale von 2400 Euro im Jahr bzw. bei Ersatz von nachweislich entstandenen konkreten Aufwendungen (wie z.B. Fahrkosten, Kauf von Trainingsmitteln) auszugehen.

Daraus folgt:

1. Übungsleiter, die bis zu 2400 Euro im Jahr im Wege der steuerrechtlich anerkannten Übungsleiterpauschale erhalten, sind keine Arbeitnehmer, sodass das Mindestlohngesetz keine Anwendung findet. In diesem Fall sollten sie nicht als Mini-Jobber angemeldet sein oder werden.
2. Auch wer als Übungsleiter mehr als die steuerfreie Übungsleiterpauschale erhält, ist nicht automatisch Arbeitnehmer. Allerdings muss dann in jedem Einzelfall geprüft werden, ob es sich um weisungsabhängige Arbeitnehmer handelt, auf die das Mindestlohngesetz Anwendung findet oder nicht. Von einer Arbeitnehmereigenschaft ist je-

doch nicht bereits durch die Vorgabe von Zeit und Ort der Tätigkeit, also Trainingstage und Trainingsprogramm, auszugehen. Entscheidend ist, wie intensiv der Übungsleiter in den Verein eingebunden ist, in welchem Umfang er den Trainingsinhalt, die Art und Weise der Trainingserteilung, die Arbeitszeit und die sonstigen Umstände der Tätigkeit mitgestalten und inwieweit er zu Nebenarbeiten herangezogen werden kann.

a. Wenn die Prüfung ergibt, dass es sich nicht um Arbeitnehmer handelt, muss auch kein Mindestlohn gezahlt werden. Dann sollten sie auch nicht als Mini-Jobber angemeldet sein oder werden.

b. Wenn die Prüfung ergibt, dass es sich um Arbeitnehmer handelt, findet das Mindestlohngesetz ohne Einschränkung Anwendung.

Grundsätzlich schließt eine Arbeitnehmertätigkeit ein darüberhinausgehendes ehrenamtliches Engagement neben der geringfügigen Beschäftigung nicht aus. Es muss sich jedoch aus der Vertragsgestaltung ergeben, welche Leistungen im welchen Umfang Bestandteil der arbeitsvertraglichen Beziehung sind. Eine darüberhinausgehende ehrenamtliche Tätigkeit muss hiervon nach Art und Inhalt deutlich abgrenzbar sein.

4. Sonstige Tätigkeiten im Sportverein

Es bestand weiter Einigkeit darüber, dass Personen, die an einigen Stunden wöchentlich eine Sportanlage unterhalten, Trikots waschen oder ähnliche Tätigkeiten ausüben und hierfür Aufwandsentschädigung oder Auslagenersatz erhalten, ebenfalls in der Regel ehrenamtlich tätig sind. Sie sollten nicht als Mini-Jobber angemeldet sein oder werden. Als Alternative kommt in diesen Fällen die Zahlung im Rahmen der sog. Ehrenamtspauschale in Betracht, die bis 720 Euro im Jahr steuerfrei ist.

Personen, die für die Vereine arbeiten und dies offenkundig nicht aus ehrenamtlichem Engagement, sondern zum Gelderwerb tun, sind und bleiben Arbeitnehmer. Für sie gelten die allgemeinen Bestimmungen wie für jeden anderen Arbeitnehmer auch. Ob der Arbeitgeber gemeinnützig ist oder nicht, spielt hierbei keine Rolle. In diesen Fällen findet dann auch das Mindestlohngesetz Anwendung.

5. Dokumentationspflicht

Durch die vorangegangenen Klarstellungen sind die Fälle, in denen Beginn und Ende der Arbeitszeit gemäß § 17 MiLoG dokumentiert werden muss, auf ein vertretbares Maß gesunken. Soweit kein Arbeitsverhältnis vorliegt, bedarf es auch keiner Aufzeichnung der Arbeitszeit. Für geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer hält das BMAS an der Dokumentationspflicht fest, weist aber darauf hin, dass es keine Formvorschriften gibt, auf welche Weise die Dokumentation im Einzelnen erfolgen muss. Über die Homepage der Minijobzentrale ist z.B. ein entsprechendes Formular zur Zeiterfassung abrufbar

(http://www.minijob-zentrale.de/DE/0_Home/00_startseite/01_thementeaser/startseite_mindestlohn.html);

auch die Möglichkeit der Zeiterfassung per Smartphone durch die einzelnen Minijobber und die Weiterleitung an eine zentrale Erfassungsstelle im Verein wird für zulässig erachtet.

6. Auswirkungen auf die Versicherung bei der Verwaltungsbefugnisgenossenschaft (VBG)

Nach derzeitiger Beschlusslage der VBG setzt der Unfallversicherungsschutz für die Sportausübung ab 1. Januar 2015 voraus, dass Sportler/innen Geld oder Sachleistungen in Höhe von mehr als 200 Euro netto erhalten, und dass der gesetzlich vorgesehene Mindestlohn nicht unterschritten wird. Nach dem nun erzielten Ergebnis für Amateur- und Vertragssportler bleibt abzuwarten, ob sich hierzu weitere Änderungen ergeben. Bis dahin werden die Prüfungen der VBG im Statusfeststellungsverfahren aufgeschoben. Das BMAS wird hierüber in Kürze ein Gespräch mit der VBG führen.

7. Weitere Informationen

Bereits im Vorfeld des Gesprächs hat das BMAS dem DOSB auf Anfrage bestätigt, dass es zulässig ist, einen Minijob in der Verwaltung des Vereins mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Übungsleiter/ Trainer zu kombinieren; hierbei fällt der gesetzliche Mindestlohn nur für die Arbeit an, die im Rahmen des Minijobs geleistet wird. Allerdings ist in diesem Fall darauf zu achten, dass die Tätigkeiten zeitlich sauber getrennt und für den Bereich des Minijobs für die Verwaltungstätigkeit entsprechend dokumentiert werden.

Viele Vereine haben sich in den vergangenen Wochen über sich widersprechende Auskünfte von Steuerberatern beklagt. Das BMAS ist bereits in Kontakt mit der Bundessteuerberaterkammer und wird auf diesem Weg versuchen, auch hier für Klarheit zu sorgen. Das BMAS wird die oben dargestellten Grundsätze in seine Informationsangebote aufnehmen (Broschüren/ Internet).

Zusammenfassend können wir mit dem erzielten Ergebnis sehr zufrieden sein. Es ist nicht auszuschließen, dass auch künftig noch Grenzfälle auftreten können und werden. Für die meisten Fallkonstellationen wurden jedoch nun praktikable Lösungen und Rechtssicherheit hinsichtlich der Haftung für die Vereine und damit die zu Recht ange-mahnte Klarheit geschaffen.

Der Inhalt dieses Schreibens wurde mit dem BMAS abgestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Alfons Hörmann Wolfgang Niersbach

Präsident des DOSB Präsident des DFB

Hohe DJK-Auszeichnung für DJK-Sportverein Oberndorf

Bei der vorweihnachtlichen Feier des DJK-SV Oberndorf im Kirchdorfer Pfarrsaal wurden vereinsinterne Ehrungen und eine BLSV-Ehrung vorgenommen. Höhepunkt jedoch war die Verleihung der Urkunde vom DJK-Sportverband als Dank und Anerkennung für außerordentliche Leistungen an den Verein durch den Präsidenten des DJK-Diözesanverbands, Werner Berger.



Die Vereinsvorstände Alfred Pongratz, Evi Brandl und Josef Lipp mit dem DJK-Präsidenten in der Mitte.

Berger hob die Aktionen und Angebote des Vereins lobend hervor und betonte: „Die Entwicklung, Einführung und das Leben des Leitbilds im Verein, die Initiative und die Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt, das enorme ehrenamtliche Engagement und die gesellschaftliche Rolle sowie die beachtliche Öffentlichkeitsarbeit des Vereins sind vorbildlich und ganz im Sinne der DJK, deshalb seid ihr auch zurecht der erste Verein, der diese Auszeichnung erhält.“

Vereinsjugendpreis bei Jahreshauptversammlung verliehen

Der "Mehr als ein Sportverein" DJK-SV Oberndorf

Unter dieses Motto hatte der Vorsitzender Alfred Pongratz die Jahreshauptversammlung am 20. März gestellt und alle Berichte zeigten neben den sportlichen Aktivitäten mit den vielfältigen geselligen und gesellschaftlichen Angebote und Aktionen dieses „Mehr“ des Vereins auf. Vor knapp 70 Teilnehmern wurden auch verdiente Vereinsmitarbeiter geehrt und der Vereinsjugendpreis verliehen.

Erstmalig wurde für ein besonderes Engagement der Vereinsjugendpreis vergeben. **Lukas Kölsch** (mitte) zeichnet sich durch einen herausragenden Einsatz im Fußball und Tennis, als Läufer und Schiedsrichter, als Skilehrer und im Jugendteam aus, darüber hinaus ist er bei der Wallfahrt, als Musiker und als Ministrant in Einsatz. „Und dass er auch noch tolle schulische Leistungen vorweisen kann, zeigt wieder einmal die wichtige Bedeutung von Bewegung und Sport für das ganze Leben“, betonte der Vereinsvorsitzende Pongratz in seiner Laudatio, hier mit seiner Stellvertreterin Evi Brandl bei der Ehrung.



Einweisung für den Fall der Fälle

Gut 20 interessierte Übungsleiter, Betreuer und Vorstandsmitglieder vom DJK-Sportverein Oberndorf absolvierten am 24. März eine Einweisung in den Umgang mit dem Defibrillator.

Florian Ferschmann von der Rettungsleitstelle des BRK in Haag bot eine umfassende Schulung zu dem neuen Gerät. Umgang und Bedienung, Technik und Sprachsteuerung standen auf der Tagesordnung; eingebettet war diese Einweisung in die allgemeinen Rettungsmaßnahmen wie, Notruf absetzen, Ansprechbarkeit, Atmung und Herzschlag kontrollieren und Reanimation. Da gab es für die Teilnehmer einiges schon Bekannte zu wiederholen, aber auch das eine oder andere Neue zu beachten: Wie suche ich den Druckpunkt für die Herzdruckmassage, wo genau sind die Paddels des Defibrillators beim Patienten anzubringen, wie soll der Untergrund beschaffen sein, wie lange muss ich reanimieren, und vieles andere mehr.

Das Gerät, das über eine bayernweit einheitliche Schnittstellen verfügt, wurde schon vor einigen Wochen vom Sponsor, der Raiffeisenbank Haag-Gars-Maitenbeth, an den Verein übergeben und ist nun im Sportheim in Oberndorf installiert.

Martin Ostermaier (rechts), Abteilungsleiter Fitness und Gymnastik, stellte sich als erste Testperson zur Verfügung und meinte danach: „hoffentlich brauchen wir das Gerät nie einsetzen, aber zutrauen würde ich es mir jetzt!“

Johann Grundner



Chiemgau-Trophy 2015



Nach dem Erfolg im Oktober 2014 gilt es auch dieses Jahr wieder, steile Anstiege zu erklimmen, starkes Gefälle zu bewältigen und bei Fahrten im Matsch nicht stecken zu bleiben. Die DJK Traunstein trägt am Osterwochenende (4./5. April) erneut die traditionelle Chiemgau Trophy in der Swietelsky Kiesgrube bei Wolkersdorf aus.

Etliche Fahrer aus dem In- und Ausland, darunter zu erwartende Teilnehmer aus Slowenien, Österreich, Schweiz und Italien, werden in den teils schwierigen Streckenabschnitten um Punkte kämpfen, die den Sieger dieses internationalen Wettbewerbs ermitteln. Neben spannendem, fairem Sport ist für Speis' und Trank vor Ort bestens gesorgt. Abteilungsleiter Guido Brüning und sein Motorsportteam freuen sich über viele Offroad-Freunde und Interessierte.

Frauen der DJK Traunstein spendeten Einnahmen

Mit dem Engagement von Johanna Hanel und einigen Frauen der DJK Traunstein wurde auf dem Traunsteiner Christkindmarkt an vier Tagen wieder ein vielfältiges Sortiment an selbst hergestellten Waren wie Marmeladen, Weihnachtsplätzchen, Gebasteltes und Gestricktes zum Verkauf angeboten. Wie bereits in den vergangenen 20 Jahren wurden auch heuer die gesamten Einnahmen in Höhe von 3200 Euro an soziale Einrichtungen und Hilfen gespendet. Die Frauen und der 1. Vorstand der DJK Traunstein übergaben 1100 Euro an die Traunsteiner Tafel. Eine Spende von 2100 Euro ging an den Verein „pro interplast“, der plastische Chirurgie in Entwicklungsländern fördert. Neben der Spende in Höhe von 2000 Euro an das Kinderheim St. Josef ist diese bereits die zweite gemeinnützige Aktion der DJK Traunstein in diesem Jahr.

Unser Foto zeigt von links DJK-Frau Maria Eisenreich, Paul Schüller als Vertreter von „pro interplast“, die DJK Frauen Jutta Öttl, Johanna Hanel und Lisa Barth, Silke Huber und Waltraud Wiesholler-Niederlöhner von der Traunsteiner Tafel und Dr. Stefan Gilch (1.Vorstand DJK Traunstein).



ZWITSCHERWAND
DES DJK DV BAMBERG
#djk #du #jesus



djk_dv_bamberg

Sportlerwallfahrt am
13.06.2015 in Hallerndorf,
Treffpunkt 17.00 Uhr,
Sportplatz Hallerndorf
#djk #du #jesus

dv_bamberg

Bei IHM ist jeder
willkommen!
#jesus

Der Respekt vor anderen
ist uns wichtig! #djk

djk_sportjugend

Einzigartig und doch Teil des Ganzen!
#du

djk_sportverband

Bitte Banner und Fahnen mitbringen!

V.S.d.R. DJK-Geschäftsstelle Bamberg, Jakobspkatz 9, 96049 Bamberg

Angebote für den Rest des Tages: Übernachtungs- und Essensmöglichkeiten

Nachfolgend die Kontaktadressen der jeweiligen Touristinformationen: Bei Bedarf bitte Kontakt aufnehmen!

Münsterschwarzach:

Markt Schwarzach am Main, Marktplatz 1,
97359 Schwarzach am Main,
Tel. 09324-97390

Volkach:

Touristinformation Volkacher Mainschleife,
Rathaus, 97332 Volkach, Tel. 09381-40112,
E-Mail: tourismus@volkach.de

Kitzingen:

Touristinformation Kitzingen, Schrammstr. 1,
97318 Kitzingen, Tel. 09321-9230019,
E-Mail: touristinfo@kitzingen.info

Detfelbach:

Touristinformation Detfelbach, Rathausplatz 5,
97337 Detfelbach, Tel. 09324-3560,
E-Mail: tourismus@detfelbach.de

Würzburg:

Tourismuszentrale Würzburg und Fränkisches
Weinland, Turmgasse 11,
97070 Würzburg, Tel. 0931-372335,
E-Mail: tourismus@wuerzburg.de

„DJK bewegt — auch Dich!“

Anmeldetermin der Teilnehmer bis
15. Juli 2015
beim jeweiligen Diözesanverband.

Für die Planung der DJK-Landeswallfahrt
2015 helfen Sie uns sehr, wenn Sie uns
Ihr Kommen mit der Teilnehmerzahl im
Vorfeld (bis 15.07.2015) mitteilen würden:
E-Mail: info@djk-dwuerzburg.de
Weitere Informationen unter:
www.djk-dwuerzburg.de

Veranstalter: DJK-Landesverband Bayern
Ausrichter: DJK Diözesanverband Würzburg

Hausgüter Platz
DJK Diözesanverband Würzburg
Deutschländer Straße 17
97422 Schweinfurt
Tel. 09721 18599
Fax: 09721 18040

Entwurf: Karin Müller
BM Geydel

DJK

Landeswallfahrt 2015

„DJK auf dem Weg“

am Sonntag, 27.09.2015



- 09:00 Uhr Beginn der Fußwallfahrt und Inlinerwallfahrt in Sommerach
- 10:30 Uhr Gottesdienst in der Abteikirche in Münsterschwarzach
- 11:45 Uhr Ausklang auf dem Vorplatz

DJK Landeswallfahrt 2015

INFOS:

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre
Verbands- und Vereinsbanner zur Wallfahrt
mitbringen.

Parkmöglichkeiten für Busse und PKWs am
Sportheim SV-DJK Sommerach, Lindenallee 10,
97334 Sommerach.

Ein Pendelbus fährt nach dem Gottesdienst von
der Abteikirche Münsterschwarzach zum
Parkplatz nach Sommerach:
Abfahrt um 12:30 Uhr, 13:00 Uhr und 13:30 Uhr
am Busparkplatz Münsterschwarzach (neben
der Abteikirche).

Toiletten im Sportheim des SV-DJK Sommerach
und am Vorplatz der Abteikirche Münster-
schwarzach.

Nach dem Gottesdienst treffen sich alle
DJK-Freundinnen und -Freunde auf dem
Vorplatz der Abteikirche. Wir laden Sie ein zu
einer Erfrischung und Stärkung.

DJK Landeswallfahrt 2015

Ablauf:

08:30 Uhr Aufstellen des
Wallfahrterzugs am Sportheim
des SV-DJK Sommerach,
Lindenallee 10,
97334 Sommerach

Streckenlänge ca. 3,5 km

09:00 Uhr Beginn der Fußwallfahrt
und Inlinerwallfahrt

10:30 Uhr Gottesdienst

11:45 Uhr Ausklang auf dem
Vorplatz der Abteikirche

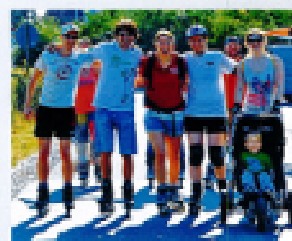
DJK Landeswallfahrt 2015

Inlinerwallfahrt:

Treffpunkt:
Sportheim
SV-DJK Sommerach,
Lindenallee 10,
97334 Sommerach

Fahrtstrecke auf befestigten
Wegen/Radwegen

Streckenlänge ca. 10 km
Einfaches Streckenprofil



DJK-Vereine können sich positionieren

**KATHOLISCHER
PREIS**

GEGEN

**FREMDENFINDLICHKEIT
UND RASSISMUS**



AUSSCHREIBUNG

WAS?

Die Deutsche Bischofskonferenz schreibt einen Preis für herausragendes kirchliches Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus aus. Dieser Preis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro dotiert und kann auf bis zu drei Preisträger aufgeteilt werden.

WARUM?

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sind mit dem katholischen Glauben nicht vereinbar. Die Deutsche Bischofskonferenz will das Engagement von Katholiken, die sich gegen diese menschenverachtenden Einstellungen wenden bzw. für ein respektvolles Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft eintreten, würdigen und ermutigen. Dazu soll der „Katholische Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus“ beitragen.

WER?

Der Preis soll Personen, Gruppen oder Organisationen auszeichnen, die in Deutschland aus dem katholischen Glauben heraus im Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus tätig sind oder sich prägend an ökumenischen oder gesellschaftlichen Initiativen beteiligen. Auch hauptamtlich bei der Kirche beschäftigte Personen können ausgezeichnet werden, wenn sie sich in besonderer Weise über das dienstlich geschuldete Maß hinaus engagieren.

WIE?

Über den Preisträger entscheidet die Deutsche Bischofskonferenz auf Vorschlag einer Jury unter dem Vorsitz von Bischof Norbert Trelle (Hildesheim), Vorsitzender der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz. Personen, Gruppen oder Initiativen können sich entweder selbst um den Preis bewerben oder vorgeschlagen werden. Die Bewerbungen/Vorschläge sollten eine kurze (ca. 2 DIN-A4-Seiten) schriftliche Beschreibung des Projekts bzw. des persönlichen Engagements enthalten, der auch schriftliche oder elektronische Publikationen hinzugefügt werden können.

Die Bewerbungen/Vorschläge richten Sie bitte

BIS ZUM 30. APRIL 2015

an das

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Bereich Weltkirche und Migration

Kaiserstraße 161, 53113 Bonn

weltkirche.migration@dbk.de, Telefon 0228-103-259

Weitere Informationen unter

WWW.DBK.DE

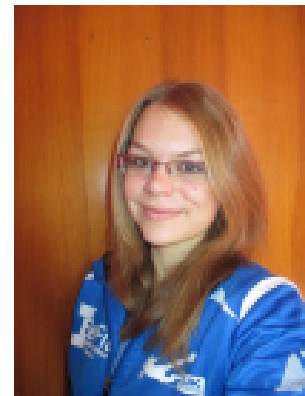
Der Preis wird nicht vergeben, wenn keines der vorgeschlagenen Projekte im Sinne der Ausschreibung voll überreift. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

WER NICHT?

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind alle Personen oder Gruppierungen, die sich aktiv gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland wenden.

Freiwilliges Soziales Jahr der DJK Traunstein

Man kann ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sportverein machen? Vom FSJ im Altenheim oder im Krankenhaus hat jeder schon gehört. Doch tatsächlich, ein FSJ im Sport ist möglich. Etliche der Leser werden das nicht wissen. Welche Tätigkeiten in den Arbeitsbereich des FSJ-ler's fallen, ist von Verein zu Verein verschieden. Deshalb möchte ich dem Leser meine Art der Arbeit kurz vorstellen:



Ich heiße Susanne Seidl (19) und mache seit Ende August 2014 mein Freiwilliges Soziales Jahr bei der DJK Traunstein. In diesem Verein, in dem ich seit zehn Jahren Mitglied bin, habe ich außerdem den Posten als Jugendleiterin inne. Dass mir diese Möglichkeit eines Sozialen Jahres geschaffen wurde, ist traumhaft. Nach dem Abitur wird mir auf diese Weise Einblick in das Berufsleben und Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen geboten. Außerdem kann ich durch dieses Bildungs- und Orientierungsjahr meine persönlichen und sozialen Kompetenzen weiter ausbauen.

Die gewünschten Erfahrungen mit Kindern/Jugendlichen habe ich bereits im Freiwilligen Sozialen Jahr gesammelt. Mein Einsatzbereich ist im Verein hauptsächlich bei den Fußball-Kids. Dabei leite ich das Training und die Wettkämpfe der G-F und E-Jugend, und unterstütze den Trainer der C-Jugend. Man lernt sich auf das Training vorzubereiten, es durchzuführen, und natürlich auch nachzubereiten. Dabei wird man als Trainer nicht ins kalte Wasser geworfen, denn durch 3 Wochen intensiven C-Trainerlehrgang mit Profil Kinder und Jugendliche ist für jeden Teilnehmer eine optimale Trainingsdurchführung kein Problem. Im Gegenteil, es ist ein Riesenspaß die Freude und die Begeisterung der Kinder wahrzunehmen.

Diesen Enthusiasmus begegne ich auch montags immer beim Eltern-Kind-Turnen. Zu sehen, wie fröhlich unzählige der Vereinsjüngsten durch die Halle laufen, springen, klettern, lässt alle Anstrengung vergessen.

Doch nicht nur in fußballerischer Hinsicht, wie mit dem Trainerschein bildet das FSJ mich weiter, durch die Teilnahme an 3 Seminarwochen lernen wir neben kleinen pädagogischen Spielen, auch theoretische Inhalte kennen. Dazu zählt z.B. in Konfliktsituationen richtig umzugehen oder Entwicklungen in einer Gruppe besser wahrzunehmen.

Neben all diesen Bildungstagen und der praktischen Arbeit, gilt es auch vielfältige Bürotätigkeiten auszuführen. Das kann mal die Erstellung eines Hallenbelegungsplans oder das Schreiben von Berichten/Artikeln sein. In jeder Woche gibt es so viele verschiedene Aufgaben zu erledigen, dass es nie langweilig wird und die langweilig klingende Arbeit wirklich Spaß macht.

Zur Anerkennung des FSJ muss der FSJ-ler/die FSJ-lerin selbstständig eine Projektarbeit abgeschlossen haben, sei es die Gestaltung eines Trainingslagers oder die Planung eines Fußballturniers, wie es bei mir der Fall sein wird. Durch den Bau unserer neuen Multifunktionssportanlage bietet sich ein Soccer-Einweihungsturnier für Kinder im Sommer mehr als an.

Bereits jetzt – zu einem Zeitpunkt, wo das Jahr noch nicht abgeschlossen ist – kann ich sagen, dass mich das Freiwillige Soziale Jahr persönlich, sozial und als Trainer weiterentwickelt hat bzw. noch weiterentwickeln wird.

Weibliche U20-Mädels gewinnen Münchner Meisterschaft!

Am vergangenen Sonntag hat es unsere weibliche U20-Jugend den jüngeren U18-Mädels gleich getan und ist Münchner Meister geworden. Die 2. Mannschaft konnte den 6. Platz belegen.

Auf Grund einiger Absagen der älteren Spielerinnen, die sich derzeit auf die Schule konzentrieren müssen, bestand die 2. Mannschaft aus C- und B-Jugendlichen, die vorher noch nie zusammengespielt hatten. Dennoch zeigten alle Spielerinnen trotz der 2:0 Niederlage gegen den TSV München-Ost I und dem 1:1 Unentschieden gegen den TSV Trudering eine sehr gute Leistung und ließen ihr Talent in der Vorrunde bereits häufig aufblitzen. In der Zwischenrunde wurde dann gegen die 2. Mannschaft des TSV München-Ost um die Qualifikation für das Platzierungsspiel gespielt. Dieses konnte die junge Truppe um Nachwuchs-Trainer Marvin mit 2:0 für sich entscheiden. Den Mädels hat man deutlich angemerkt, dass die ersten beiden Spiele des Tages gut verkräftet, die anfängliche Nervosität abgelegt und aus den begangenen Fehlern gelernt wurde. Das letzte Spiel des Tages für die junge Truppe war das Platzierungsspiel um den 5. Platz. Das Team legte los wie die Feuerwehr und konnte den 1. Satz deutlich für sich entscheiden. Im 2. Satz lief es dann allerdings überhaupt nicht mehr. Durch kleine Fehler und Unkonzentriertheiten geriet das Team schnell in Rückstand. Zum Ende hin fingen sich die Mädels wieder, konnten den großen Punkte-rückstand allerdings nicht mehr aufholen. Somit musste die Entscheidung im Tiebreak fallen. Zu Beginn ging es munter hin und her und die Mädels hat sichtlich Spaß an diesem „Endspiel“. Leider beendete dann eine gute Aufschlagserie der Sollnerinnen ein zusätzliches Erfolgserlebnis an diesem Tag. Festzuhalten ist jedoch, dass sich die Mannschaft von Spiel zu Spiel gesteigert hat und in vielen Momenten ihr Potenzial gezeigt hat. An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an Marvin, der die Mädels an diesem Tag von der Seitenlinie aus unterstützt und angepeitscht hat und an die Eltern und Fans, die den Weg nach Untermerzing auf sich genommen haben.



Die 1. Mannschaft, die sich mit fast dem kompletten Kader in der ersten Januarwoche im Sportcamp Inzell auf die Rückrunde vorbereitet hat, startete sehr überzeugend in den Turniertag. Nach anfänglichen Konzentrationsfehlern in den ersten beiden Spielen, die dennoch überlegen gewonnen werden konnten, wurden im letzten Vorrundenspiel des Tages gerade einmal 7 Fehler in 2 Sätzen gemacht. Mit breiter Brust wurde dann in das Halbfinale gegen den TSV Trudering gegangen. Die Vorfreude auf ein anstehendes Finale war für die Spielerinnen um Kapitänin Julia Pelger genug Motivation, um die Gegner vor allem durch Angriffe über die Außen ins Schwimmen zu bringen. Mit druckvollen und konstanten Aufschlagserien konnte das Team das Spiel für sich in 2 Sätzen

entscheiden. Infolge der bisher gezeigten Leistung seiner Mädels konnte Trainer Michael Schuster gelassen in das erwartete Finale gegen den TSV München-Ost I gehen. Für die Spielerinnen war es der letzte Schritt bis zum Erreichen des vom Trainer ausgegebenen Ziels der Münchner Meisterschaft. Dass die Mädels diesen Schritt unbedingt machen wollten, war spätestens nach dem 1. Satz jedem Zuschauer klar. Souverän wurde dieser zu Gunsten des Sportbunds entschieden. Das gleiche Bild bot sich den Fans und Eltern im 2. Satz. Mit einer taktisch nahezu perfekten Spielweise wurden die Gegner mit Angriffen aus dem Vorder- und Hinterfeld unter Druck gesetzt und zu Fehlern gezwungen. Die gute taktische und spielerische Leistung brachte den Mädels den erhofften Erfolg. Alle Spielerinnen sind zum ersten Mal in ihrem Leben Münchner Meister in der U20 und da einige der Spielerinnen noch einige Jahre in der Jugend vor sich haben, sollte dies nicht der letzte Erfolg gewesen sein. Doch trotz des Erfolges wird der Blick schon wieder nach vorne gerichtet auf die kommenden Aufgaben. Mit 3 weiteren Siegen in der Erwachsenenspiellrunde kann den jungen DJK-Mädels der Aufstieg nicht mehr genommen werden und als absolutes Highlight des Jahres stehen die Oberbayerischen Meisterschaften der U20 am 31.1. und 1.2. in Germering an. Dort ist das Ziel von Spielerinnen und Trainer mindestens ein 5. Platz. Von einer Qualifikation zur Südbayerischen Meisterschaft träumen natürlich alle in dieser Mannschaft! Man darf gespannt sein, wie sich die nächsten Wochen entwickeln werden!

Sascha Böhm, DJK SB München-Ost

Sportbund Handicap-Sportler in Inzell erfolgreich

Das Rosenheimer Sportbund DJK Handicap-Floorballteam hat bei den Nationalen Special Olympics Winterspielen in Inzell Bronze erkämpft.

Alle fünf teilnehmenden Teams waren sehr leistungsstark, was spannende Spiele ergab. Gegen die Allgäuer Werkstätten musste man sich leider mit 3:5 geschlagen geben. Das Spiel gegen Norderstedt wurde dank des großartigen Torschützen Daniel Emhart, Aufbauspieler Leon Janku und Michi Ganser sowie Kapitän Mathias Baumann mit 7 : 5 gewonnen. Nicht einfach war das Spiel gegen die Schweiz. Der Kampfgeist sowie die gute Verteidigung der beiden Damen im Team Carolin Burkhardt und Saskia Brandt, ließen das Team nicht zu hoch verlieren, man zog nur mit 1:4 den Kürzeren. Herausragend war die Leistung des jungen Torwarts Engkin Siakir, der hervorragend gehalten hat. Das Team aus Wernigeröde wurde extra bewertet, da alle Spieler unter 18 Jahren waren.

Die Headcoaches Günther Fuidl und Samuel Seethaler, sowie Delegationsleiterin Elfriede Rieger-Beyer, regionale Koordinatorin Floorball bei Special



Olympics Bayern, waren sehr zufrieden mit „ihrem Team“.

Auch die Stockschiützen waren sehr erfolgreich. Im Ziel und Lattenwettbewerb erreichten Margrit Hofmayer, Charlotte Mötsch, Werner Hölzl, Klaus Heibler und Hans Schweinsteiger 2x Gold, 1x Silber und 1x Bronze. Im Teamwettbewerb errangen die Rosenheimer zusätzlich die Silbermedaille. Stocksport wurde das erste Mal als Demonstrationssport angeboten. Die Coaches Bettina Möller und Joachim Strubel waren besonders von der angenehmen Atmosphäre und der Unterstützung der Organisatoren im Stocksportwettbewerb angetan.

Ein bisschen Wehmut auf dem Nachhauseweg kam auf, denn es waren wunderschöne Tage in Inzell. Die Eröffnungsfeier, die Tage der Spiele und die Abschlussfeier mit Disco gingen viel zu schnell vorbei.

Aber alle freuen sich schon aufs nächste Mal,

Bericht: Elfriede Rieger-Beyer



Im Rahmen der Vorbereitung auf die Nationalen Winterspiele von Special Olympics Deutschland nahmen acht Handicap-Sportler und Betreuer an einem Stocksport-Seminar von Special Olympics Bayern in Unterhaching teil.

Diese Disziplin wird als Demonstrationswettbewerb im März in Inzell veranstaltet und soll auch in der Handicap-Integrativ-Abteilung des SBR etabliert werden.

Unser Bild zeigt Michael Taubmann vom Organisationsteam bei der Einführung mit den Sportbund-Athleten (v.l.) Werner Hölzl, Klaus Heibler, Hans Schweinsteiger und Margrit Hofmayer.

Joachim Strubel



171 Ski-Kobolde beim Pumuckl-Cup in Ruhpolding

Es siegten Sophie Spark vom SC Traunstein Simon Widmesser, WSV Oberaudorf

Zum Pumuckl-Cup der DJK Kammer am Sonntag meldeten 171 "Ski-Zwergerl" aus Süd-Bayern und Österreich im Alter von 3 bis 11 Jahren. Herrliches Winterwetter und eine top gepflegte, teilweise etwas harte Piste hatten die Rennfahrer am Unternberg zu bewältigen.

Den Kurs setzte der ehemalige DSV-Trainer Franz Ringsgwandl, das Rennen leitete der neue Ski-Abteilungsleiter Hannes Pollak. Das freundliche Liftpersonal hatte viel zu tun, um den Zwergerln in den Schlepplift zu helfen. Mit lautstarker Unterstützung ihrer Eltern und Trainer kämpften die Kinder mit großem Eifer um die begehrten Trophäen. Sie machten es den berühmten Sportvorbildern und Weltmeistern Bastian Schweinsteiger, Anna Fenninger und Kathrin Hölzl nach, die sich noch gerne an ihre Pumuckl-Cup-Siege erinnern.

Die 3 bis 7-jährigen „Bambins“ hatten einen kürzeren Riesenslalom zu bewältigen. Ein lebendiger "Pumuckl" (Christina Scheuer) betreute die Kinder am Start und überreichte die Preise bei der Siegerehrung im Kurhaus Ruhpolding.

Den Tagessieg mit dem Gewinn einer Elan-Skiausrüstung holte sich Sophie Spark, SC Traunstein vor der ein Jahr jüngeren Sophia Schrenzmeier, SC Lenggreis und Lilli Schrittenlocher, TSV Marquartstein. Bei den Buben siegte Simon Widmesser, WSV Oberaudorf vor Marvin Fuhr, WSV Glonn und Luis Kleine, SV Nußdorf/Inn. Auf der kurzen Bambini-Strecke siegten Nicole Riml, WSV Kichdorf/Österreich vor Max Macherey, SC Aising-Pang.

Die jüngsten "Rennläufer" waren gerade mal 3 Jahre alt und wurden mit Kuscheltieren ausgezeichnet. Die meisten Rennläufer stellte der SC Ruhpolding mit 23 Teilnehmern.

Beide Tagessieger Sophie Spark und Simon Widmesser mit „Pumuckl“ (Christina Scheuer)



Foto aller Klassensieger

*Franz Reiter,
DJK Kammer Skiabteilung*

2015		
April		
07.-12.04.2015	Übungsleiterausbildung Teil 1	DV Passau
11.04.2015	Platzpflugeseminar bei der DJK Fasangarten	DV
25.04.2015	"Sei ein Sieger" Leistungssteigerung durch Mentaltraining & Dopingprävention	DV
25.04.2015	Samstagswanderung	DJK Mü.-Haidhausen
Mai		
13.-17.05.2015	Sportexerziten im Exerzitenhaus Leitershofen	DV
23.05.2015	Samstagswanderung	DJK Mü.-Haidhausen
26.-31.05.2015	Übungsleiterausbildung Teil 2	DV Passau
Juni		
09./10.06.2015	LV-hauptamtlichen Treffen in München	LV
13.06.2015	Sportlerwallfahrt in Hallerndorf	DV-Bamberg
20.06.2015	Samstagswanderung	DJK Mü.-Haidhausen
20.06.2015	DV-Volleyballturnier	DV
27.06.2015	Bennofest	
Juli		
04./05.07.2015	C-Junioren Fußballturnier um die Bayerische DJK Meisterschaft 2015 bei der DJK Würmtal	LV/DV
12.07.2015	DJK-Wandertag bei der DJK Ast	DV
25.07.2015	Samstagswanderung	DJK Mü.-Haidhausen
August		
22.08.2015	Samstagswanderung	DJK Mü.-Haidhausen
September		
12.09.2015	Samstagswanderung	DJK Mü.-Haidhausen
27.09.2015	Landeswallfahrt in Würzburg	LV
27.09.2015	Landesjugendtag im DV Würzburg	LV
Oktober		
17./18.10.2015	LV-Jugendleiterausbildung	LV
November		
21.11.2015	Übungsleiterkongress in München	DV
28./29.11.2015	LV-Lizenzverlängerungslehrgang	LV

Impressum:

Herausgeber:

DJK-Sportverband, DV München und Freising, Preysingstr. 99, 81667 München,
Tel.: 089/48092-1333, Fax: 089/48092-1335,
eMail: info@djkdv-muenchen.de, Homepage: www.djkdv-muenchen.de

Erscheinungsweise:

Dieser Zwischenpuls wird 2x jährlich an alle Vereine und an alle Übungsleiter, die wir per E-mail erreichen können, verschickt. Er kann und soll an weitere Interessenten verteilt werden.

Inhalt:

Arbeitskreis Medien. Berichte geben inhaltlich die Meinung des jeweiligen Autors wider, nicht die der Redaktionsleitung oder des Herausgebers.

Redaktion:

AK MEDIEN, Geschäftsführer Johann Grundner